

sah, die er sich durch ein paar Gulden mit einem  
 kleinen Nachwies an einer Menge, mit vielen  
 Geyhungen zujagen ließ. Er bemerkte, daß fast  
 der Saug sehr schlecht gieng, und daß man sie sonst  
 wohl beschaffen zu kriegen, sie aber zu nicht andern  
 als zum Futter für die *Pharusia aeneo-aurata*.  
 Die sollen wohl fast Tagelang auf dem Lande la-  
 ben. In der That fand ich die stlichen, welche ich  
 für in ein Fassier ganz eng zusammenge-  
 wickelt und in die Lasse gesteckt hatte, alle ich  
 noch ein paar Stunden wieder zuwenden  
 noch lebendig und so unent, daß sie, alle sie  
 in ein Glas beuhten in guttem unent,  
 mit ein selbigem fürwärtigstellen. Ich ging  
 sodann mit wichte von der Nichte kühl an einem  
 großen Garten mit großen Maulbeerbäumen für,  
 und sodann ganz durch die ganz sichfalt, über  
 Tälern und Wiesen, wo nicht sehr viele davon sind,  
 welche ganz gleich oben beste gearbeitet, aber  
 außerordentlich tief geht war, und einige  
 große fischen, haben. Die Wiesen waren sehr weis  
 und saure. Kühl sieht man zuweilen den sauesten  
 Westlichen, gegen die Westlichen Wiesen sind  
 fünfzigenden Aufsätzen und den etwas steilen sa-  
 rigan Aufsätzen mit Anflugstücken an der Ost  
 Seite, über welche Wiesen und dann finden, den  
 entfernten Längen Müggeltberg. Nach der  
 Rau Müste ging ich über einen kleinen Döhlauß,  
 und einige Schritte hinter der Müste über die von  
 Döhlauß gebaute Döhlauß, von unge-  
 fähr 60. Döhlauß Länge, von den oben bis zu den  
 unteren Ufern, für Döhlauß, so 24. Längen Holz laden,  
 davon einer 4 1/2 Klaffen betragen soll. Unter  
 die Döhlauß führt eine Auszug brücke zum Durch-  
 lassen der Döhlauß. Unter der Döhlauß sind  
 noch sehr lang für in der nämlichen Breite  
 der Döhlauß 2. mit Klossen entgegengesetzten  
 für gebaut. Weil sich das Wasser durch die  
 gegen immer sehr unent und unter  
 macht, so läßt ich die Kammern gegen die St.  
 fürwärtig und wendig die Hand längsten mit